

Warum Deutungsmacht?

Jeder hätte sie gern, viele kämpfen darum, manche haben sie und alle sprechen davon – aber keiner kann genau sagen, was das eigentlich ist: *Deutungsmacht*. Wie entsteht, funktioniert und vergeht sie, exemplarisch im Kontext von Religion und vergleichbaren *belief systems*?

Anhand signifikanter Deutungsmachtkonflikte sollen Konstellationen von Deutung und Macht in Geschichte und Gegenwart untersucht werden, um zu klären: Was für eine Form von Macht ist Deutungsmacht? Warum und wie erweisen sich Deutungen als »mächtig«, wann und warum werden sie anerkannt oder nicht?

Der Workshop soll als Diskussionsforum die Möglichkeit bieten, bestehende Konzepte und Theorien von Deutungsmacht zu thematisieren, offene Fragen zu Macht und Deutungsmacht zu diskutieren sowie zur begrifflichen und methodischen Ausdifferenzierung beizutragen.

Ausgehend von der Hypothese, dass Deutungsmacht sich in Deutungskonflikten manifestiert, werden in den Vorträgen, Diskussionen und Posterbeiträgen exemplarisch Konstellationen zur Sprache gebracht, in denen sich der Streit verschiedener Deutungen um Macht und Anerkennung zeigt.

Kontakt und Anmeldung

GRK Deutungsmacht
Dennis Rudolf (Sprecher der KollegiatInnen)
Universität Rostock
Universitätsplatz 5, D - 18055 Rostock
dennis.rudolf@uni-rostock.de

Veranstaltungsort

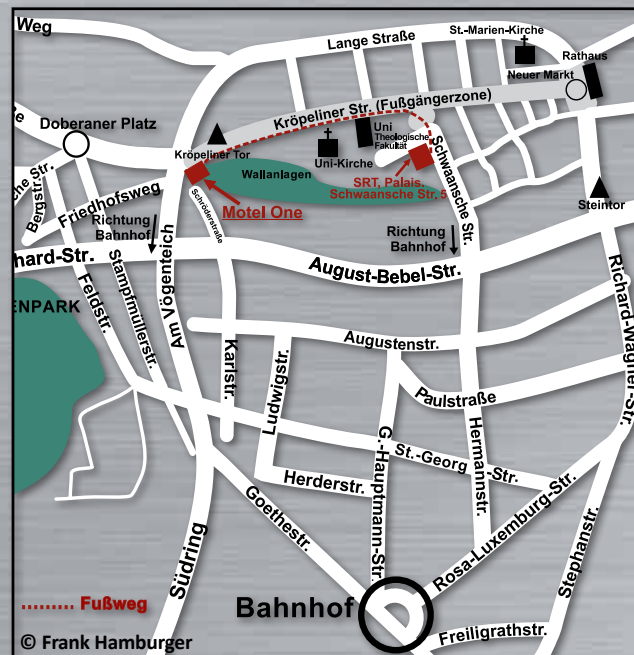
Palais-Gebäude
Universitätsplatz 5 (Eingang Schwaansche Straße 5)
18055 Rostock
Seminarraum T

Macht und Deutungsmacht

Workshop des GRK Deutungsmacht

Religion und belief systems
in Deutungsmachtkonflikten

10.12. – 11.12.2014



DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Universität Rostock  Traditio et Innovatio





Programm

Mittwoch, 10.12.2014

14.00–14.15

Prof. Dr. Philipp Stoellger

Begrüßung

Einführung durch das GRK

14.15–16.00

Dr. Daniel Witte

»Die Deutung von der Macht her denken« – Zwei konkurrierende Konzepte von »pouvoir symbolique« und ein Vermittlungsvorschlag oder: Bourdieu und die Hermeneutik

16.00–16.45

Pause & Posterpräsentation I

16.45–18.30

Prof. Dr. Cornelia Richter

Resilienz – wenn Krisendeutung Lebenswirklichkeit schafft

19.00 Abendessen

Donnerstag, 11.12.2014

9.00–10.45

PD Dr. Daniel Schulz

Gewaltenteilung im Symbolischen – Deutungsmacht in der Mischverfassung der Moderne

10.45–11.30

Pause & Posterpräsentation II

11.30–13.15

Sebastian Garbe

Kritik von Deutungsmacht aus post- und dekolonialer Perspektive

13.15–14.15

Mittagspause mit Imbiss & Kaffee

14.15–16.00

Hanna Reichel

All/Macht/Wissen. Zur politischen Theologie der Überwachungsgesellschaft

Referentinnen/Referenten

Sebastian Garbe

Stipendiat GCSC (International Graduate Center for the Study of Culture)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Institut für Soziologie

Justus-Liebig-Universität Gießen

Hanna Reichel

Institut für Systematische Theologie, Praktische

Theologie und Religionswissenschaft

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Prof. Dr. Cornelia Richter

Lehrstuhl für Systematische Theologie

und Hermeneutik

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

PD Dr. Daniel Schulz

Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte

Technische Universität Dresden

Dr. Daniel Witte

Wissenschaftlicher Koordinator

Käte Hamburger Kolleg »Recht als Kultur«

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

